

Fotografie



Im Morgenland. Die Bilder sind in den letzten paar Jahren entstanden, doch das bemerkt man beim ersten Blick nicht. Und manchmal auch nicht beim zweiten. Marokko also, Marrakesch und Casablanca, wie es der Bieler Fotograf Enrique Muñoz García gesehen hat; ein Mann, der von sich sagt, er fotografiere das, was er sehe,

aber darauf warte, «dass ich sehe, was ich sehen will». Man sieht: einen zeitlosen Traum von Marokko. Und einen Traum der Fotografie. Die Spiele, die Licht und Schatten mit der Wirklichkeit treiben, die Zinnen, Treppen, Fassaden, Kulissen, die Stadt als Bühne für den Auftritt der Formen - schwer, nicht an die klassischen Meister der Kamera zu denken,

an die Eleganz ihrer Bildkompositionen, an ihre Aufmerksamkeit für den Moment, da sich die alltäglichen Dinge ins Poetische wenden. Ebenso schwer aber auch, hier nicht von «Orient» und «Zauber» zu reden - ihn entdeckt man sogar, abseits aller touristischen Wege, zwischen den Sattelschlepperaufliegern vor der Hassan-II.-Moschee in Casablanca.

Muñoz García zeigt sein Langzeitprojekt über Marokko bis zum 26. Dezember in der Galerie der Journalistenschule MAZ in Luzern, und zwar zusammen mit seinen Arbeiten «Claude» und «Zirkus». (ddf)

www.enriquemuñozgarcia.ch,
www.mazgalerie.ch